ERSTES

GEWANDHAUS-KONZERT

DONNERSTAG, DEN 10. OKTOBER 1929, 7½ UHR

Dirigent: *Bruno Walter*

ERSTER TEIL

Concerto grosso g-moll für Streichorchester (op. 6 Nr. 6) von GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685—1759)

Concertino: die Herren Konzertmeister Professor *Edgar Wollgandt*, *Carl Münch* (Violine) und *Hans Münch-Holland* (Violoncello)

I. Largo affettuoso — Allegro. II. Musette. III. Allegro. IV. Allegro.

Zwei Arien mit Orchesterbegleitung, vorgetragen von Frau Kammersängerin *Elisabeth Schumann* [Wien]

a) **Ritorna o caro** aus der Oper »Rodelinda« von GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

Ritorna o caro e dolce mio tesoro,
A dar conforto e speme a questó cor;
Tu renderai al seno mio la calma,
Se refrigerio sei d'ogni dolor.

O komm zurück, mein süßes, teures Leben,
Denn Trost und Hoffnung kannst nur du verleihn,
Du Balsam einzig meines Herzens Beben,
Und neues Leben nach der Todespein.

b) **»Nehmt meinen Dank«** (Köchel-Verzeichnis Nr. 383) von WOLFGANG AMADEUS MOZART

Nehmt meinen Dank, ihr holden Gönner!
So feurig, als mein Herz ihn spricht,
Euch laut zu sagen können Männer,
Ich, nur ein Weib, vermag es nicht.
Doch glaubt, ich werd' in meinem Leben
Niemals vergessen eure Huld;
Blieb ich, so wäre mein Bestreben,
Sie zu verdienen doch Geduld!

Von Anbeginn war stetes Wandern
Der Musen und der Künstler Los;
Mir geht es so wie allen andern,
Fort aus des Vaterlandes Schoß
Seh' ich mich von dem Schicksal leiten.
Doch glaubt es mir, in jedem Reich,
Wohin ich geh', zu allen Zeiten
Bleibt immerdar mein Herz bei euch.

Symphonie Nr. 8 (F-dur op. 93) von LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770 bis 1827)

I. Allegro vivace e con brio. II. Allegretto scherzando. III. Tempo di Menuetto. IV. Allegro vivace.

SLUB Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

ZWEITER TEIL

Tod und Verklärung. Tondichtung für großes Orchester (op. 24) von Richard Strauss (geb. 1864)

»In der ärmlich kleinen Kammer,
Matt vom Lichtstumpf nur erhellt,
Liegt der Kranke auf dem Lager. —
Eben hat er mit dem Tod
Wild verzweifelnd noch gerungen.
Nun sank er erschöpft in Schlaf,
Und der Wanduhr leises Ticken
Nur vernimmst du im Gemach,
Dessen grauenvolle Stille
Todesnähe ahnen läßt.
Um des Kranken bleiche Züge
Spielt ein Lächeln wehmutsvoll.
Träumt er an des Lebens Grenze
Von der Kindheit goldner Zeit?
Doch nicht lange gönnt der Tod
Seinem Opfer Schlaf und Träume.
Grausam rüttelt er ihn auf
Und beginnt den Kampf aufs neue.
Lebenstrieb und Todesmacht!
Welch entsetzensvolles Ringen! —
Keiner trägt den Sieg davon
Und noch einmal wird es stille!
Kampfesmüd' zurückgesunken,
Schlaflos, wie im Fieberwahn,
Sieht der Kranke nun sein Leben,
Zug um Zug und Bild um Bild,
Inn'rem Aug' vorüberschweben.
Erst der Kindheit Morgenrot,
Hold in reiner Unschuld leuchtend!
Dann des Jünglings keck'res Spiel —
Kräfte übend und erprobend —
Bis er reift zum Männerkampf,
Der um höchste Lebensgüter
Nun mit heißer Lust entbrennt. —
Was ihm je verklärt erschien,
Noch verklärter zu gestalten,
Dies allein der hohe Drang,
Der durchs Leben ihn geleitet.
Kalt und höhnend setzt die Welt
Schrank' auf Schranke seinem Drängen.
Glaubt er sich dem Ziele nah,
Donnert ihm ein ‚Halt' entgegen.
‚Mach' die Schranke dir zur Staffel!
Immer höher noch hinan!'
Also drängt er, also klimmt er,
Läßt nicht ab vom heil'gen Drang.
Was er so von je gesucht
Mit des Herzens tiefstem Sehnen,
Sucht er noch im Todesschweiß,
Suchet — ach! und findet's nimmer.
Ob er's deutlicher auch faßt,
Ob es mählich ihm auch wachse,
Kann er's doch erschöpfen nie,
Kann es nicht im Geist vollenden.
Da erdröhnt der letzte Schlag
Von des Todes Eisenhammer,
Bricht den Erdenleib entzwei,
Deckt mit Todesnacht das Auge.
Aber mächtig tönet ihm
Aus dem Himmelsraum entgegen,
Was er sehnend hier gesucht:
Welterlösung, Weltverklärung.«

Alexander Ritter.

Lieder mit Orchesterbegleitung von Richard Strauss, vorgetragen von Frau *Elisabeth Schumann*

a) **Muttertändelei**

Seht mir doch mein schönes Kind,
Mit den goldnen Zottellöckchen,
Blauen Augen, roten Bäckchen!
Leutchen, habt ihr auch so eins?
Leutchen, nein, ihr habt keins!

Seht mir doch mein süßes Kind,
Fetter als ein fettes Schneckchen,
Süßer als ein Zuckerweckchen,
Leutchen, habt ihr auch so eins?
Leutchen, nein, ihr habt keins!

Seht mir doch mein holdes Kind,
Nicht zu mürrisch, nicht zu wählig!
Immer freundlich, immer fröhlich,
Leutchen, habt ihr auch so eins?
Leutchen, nein, ihr habt keins!

Seht mir doch mein frommes Kind!
Keine bitterböse Sieben
Würd' ihr Mütterchen so lieben,
Leutchen, möchtet ihr so eins?
O, ihr kriegt gewiß nicht meins!

Komm' einmal ein Kaufmann her!
Hunderttausend blanke Taler,
Alles Gold der Erde zahl' er!
O, er kriegt gewiß nicht meins!
Kauf' er sich wo anders eins!

Bürger.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

b) **Freundliche Vision**

Nicht im Schlafe hab' ich das geträumt,
Hell am Tage sah ich's schön vor mir,
Eine Wiese voller Margueriten;
Tief ein weißes Haus in grünen Büschen,
Götterbilder leuchten aus dem Laube,
Und ich geh' mit einer, die mich lieb hat,
Ruhigen Gemütes in die Kühle
Dieses weißen Hauses, in den Frieden,
Der voll Schönheit wartet, daß wir kommen. *Bierbaum.*

c) **Wiegenlied**

Träume, träume, du mein süßes Leben,
Von dem Himmel, der die Blumen bringt,
Blüten schimmern da, die beben,
Von dem Lied, das deine Mutter singt.

Träume, träume, Knospe meiner Sorgen,
Von dem Tage, da die Blume sproß,
Von dem hellen Blütenmorgen,
Da dein Seelchen sich der Welt erschloß.

Träume, träume, Blüte meiner Liebe,
Von der stillen, von der heil'gen Nacht,
Da die Blume seiner Liebe
Diese Welt zum Himmel mir gemacht. *Dehmel.*

Irrlichterreigen, Sylphentanz und **Ungarischer Marsch** aus der dramatischen Legende »Fausts Verdammung« von HECTOR BERLIOZ (1803—1869)

Konzertführer und Partituren sind im Erdgeschoß erhältlich

Ende des Konzerts nach 9½ Uhr

---

2. Konzert: Donnerstag, den 17. Oktober, 7½ Uhr

Dirigent: *Bruno Walter*

MOZART: Symphonie D-dur (mit Menuett). Arien von PURCELL und HÄNDEL. KURT THOMAS: Serenade. [Zum 1. Male.] RAVEL: Schéhérazade für Sopran mit Orchester. TSCHAIKOWSKY: Romeo und Julia. Gesang: *Vera Janacopulos*

3. Konzert: Donnerstag, den 24. Oktober, 7½ Uhr

Dirigent: *Hermann Scherchen*

SCHUMANN: Genoveva-Ouvertüre. DVOŘÁK: Violoncello-Konzert A-dur. [Uraufführung: nachgelassenes Werk, neu gestaltet von *Günter Raphael.*] BRAHMS: Symphonie Nr. 3 (F-dur).

Violoncello: *Hans Münch-Holland*

---

1. Kammermusik: Montag, den 21. Oktober, 7½ Uhr

PFITZNER: Streichquartett D-dur op. 13. JULIUS KLENGEL: Klaviertrio D-dur op. 25. REGER: Klavierquartett a-moll op. 133. Klavier: *Anton Rohden*

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig

SLUB Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig